

«Ein Coach muss nicht motivieren»

Heinz Günthardt, der einst Steffi Graf erfolgreich gecoacht hatte, gab am Kunden-Event der Pharm-Arena in Basel den Anwesenden seine Erfahrungen weiter: «Ein Coach muss einen Athleten nicht motivieren. Doch er muss den Weg des Athleten gehen!»

Jürg Lendenmann

Am Kunden-Event vom 4. November der Pharm-Arena in Basel erwarteten die Gäste gleich mehrere Höhepunkte. Spannend referierte Heinz Günthardt, Fernsehkommentator, früherer Tennis-Weltklassenspieler und erfolgreicher Coach von Steffi Graf, zum Thema Motivation. Ein Coach müsse Athleten nicht motivieren, «sie sind es bereits. Seine Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass nichts – und vor allem er nicht – sie demotiviert». Das Gleiche, so Günthardt, gilt für analoge Konstellationen wie Chef-Mitarbeiter, Lehrkraft-Schüler. Menschen spüren instinktiv, welcher Weg für sie stimmt. Die Aufgabe des Coachs ist es, ihnen beim Finden ihres Weges zu helfen, auch wenn dieser für den Coach Neu-

land bedeutet. Gerade wenn ein Athlet sich von der Nulllinie – den Regeln und Prinzipien, wie etwas gemacht werden soll – entfernt, kann seine Handlung «völlig unkonventionell, aber extrem effizient» sein. Der Vorteil des (Tennis-)Sports: Coach und Athlet sehen die Wirkung einer Massnahme sofort. In anderen Orten wie Geschäft oder Schule zeigen sich die Wirkungen von Massnahmen meist sehr viel später. Nach einem feinen Essen im St. Jakobspark kamen die Anwesenden in den Genuss, beim Swiss Indoors Tennisturnier sowohl Stan Wawrinka gegen Ivan Ljubicic als auch Roger Federer gegen Andreas Seppi spielen – und siegen zu sehen. ■



Heinz Günthardt weiss, was ein erfolgreicher Coach tun soll – und was nicht.

«Me gaat zum Müri»

Nach neun Monaten intensiven Umbaus wurde im Säntispark Abtwil-St. Gallen die Drogerie-Parfümerie Müri neu eröffnet: modern, hell, grosszügig. So wie sich Kunden ihre «erste Anlaufstelle für Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden» wünschen.

Jürg Lendenmann



Weitere Bilder finden Sie unter: www.pharma-blog.ch

Unter den vielen Geschäftsinhabern im Säntispark seien Thomas und Elisabeth Müri «ein Urgestein», sagte Francesco Kneschaurek, Regionalleiter Liegenschaften Migros Ostschweiz, beim Eröffnungs-*Apéro* am 19. November 2009. Bereits als 1986 der Säntispark eröffnet wurde, prägte die Drogerie-Parfümerie des Drogisten-Ehepaars das Einkaufszentrum mit. Nach einem ersten Umbau 1995 wurde im Zuge der Modernisierung des Säntisparcs die Drogerie Müri vom Innenarchitekten Martin Flückiger 2009 komplett neu gestaltet. Das Geschäft präsentiert sich heute viel moderner und heller und besticht mit einer vom Künstler Hans Thomann gemalten Spirale.

Auf die Möglichkeit, den Namen in Swidro-Drogerie, zu ändern, verzichtet Müri bewusst: «Hier auf dem Land geht man «zum Müri».» Die Drogerie Müri positioniert sich als «erste Anlaufstelle für Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden» – eine ideale Ergänzung zu den umliegenden Geschäften – und führt neben klassischen schulmedizinischen Produkten auch ein breites Sortiment an Homöopathika, Schüssler-Salzen und Spagyrika. Für den eleganten Parfümerie-Bereich konnte kurz vor der Eröffnung noch die exklusive Marke «Estée Lauder» dazugewonnen werden. ■